Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 6 (1880)

Heft: 18

Artikel: Aus der Militärschule

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-424684

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3ch bin ber Dufteler Schreier Und war auch in Appenzell, Dort an ber Landesgemeinde Beim großen Gabelappell.

Das hat das herz mir erquidet, Und sonderheitlich ber Rusch; Obichon er mit feinem Gerebe Sich ftedte hinter ben Bufch.

Er municht' fich nur einen Napoleon Bu Sanden der Republik! 3ch wollte nun lieber gleich taufenb Und darauf noch eine — Duplik!



Chriam. Aber bas ift boch ein Bischen arg, baß biefer Landammann Rufch von feinen Landsleuten verlangte, fie follen den Lulu betrauern.

Das finde ich nun gerade nicht, benn bie gange Beschichte beruht nur auf einer Berfprechung.

Chriam. Die so?

Ehrlich. Er wollte fagen, betrauert ben Berluft bes - Lutly.

Chriam. Rleinfinderl . . . Uh fo! Wie Ginem aber nur fo mas paffiren fann.

Chrlich. Na, das fag' ich auch!

Freie Advokatur. (Bundeslied vor dem Prozeß.)

Gin Fürsprech ift ein freier Mann, Wenn er auch ftets 'was Rechtes fann, Doch fehlt es niemals ihm an Muth, Wenn er auch nicht das Rechte thut.

D'rum wer bas Sandwert nicht verfteht Und ftatt bes Rechts den Ropf verdreht, Der scheere sich aus unserm Bund, Er ift nicht frei und nicht gefund.

Doch unfer Recht ift unfer Schap, Sonft ift die Freiheit für die Rag'; Das Recht ist dem nur hold gesinnt, Der felbst bei'm - Unrecht noch gewinnt.

Frei ift bas Recht und frei ber Bfiff, Die Freiheit felbft ift nur ein Rniff; hoch Bundesrath! Soch Baterland! Gin Soch dem Recht der - freien Sand!

Dus der Militärschule.

Inftruttor. Bas ift ein Buntt? Be, fagt mir's, Meyer!

Meyer (fich besinnend.)

Inftruttor. Mun!

Meyer. Gin Buntt - ein Buntt ift ber Ueberreft von einem Bintel, bem man beibe Schenkel ausgeriffen bat.

Offiziöser Wernhigungs-Spruch.

Es ift boch reine Bruderie, Die Bundestuh zu schimpfen! Man braucht halt heut' jum Melfen fie Und morgen bann jum - Impfen.

Nach Stabio.

Zu Ende geht jetzt der Prozess Des Rechtes Kartenspiel; Es bleibt von Stabio indess Das - Misstrau'n nur stabil.



berr Feufi. Gi g'fehnd e chli a'griffe-n-us, Berehrtifti; wo hebts ? Frau Stadtrichter. Ja, i glaub es woll; aber i ha's immer fo, myn Ber: ehrtiste, um die 3yt!

Berr Beufi. Use mit'm Spröchli; villicht chann ich ene e guets Rathli gah! Fran Stadtricter. D, bend Si, i fürch' m'r halt immer, mys Mannli werdi bi de Erneuerigsmable numme bistätiget!

perr Jeufi. Ja, wenn's nu fab ifcht; benn thuend Gi fich unnug harme; meined Si benn, d'Gmeind werd' juega, bag fie var brei Jahre öppis Dumms g'macht hebi ?

Fran Stadtrichter. Rei aber, Si find au Gine!

Weitern Text fiehe in der Annoncen-Beilage.

Brieffasten der Redattion.



Z. i. Bell. Das Portrait biefes Biel-

Z. i. Bell. Das Portrait bieses Bielsgenannten werden Sie, wein nicht in näch sier, da in einer der nächsten Nummer des "Nedelspalter" sinden. Etwas beeilen aber müssen die, weine nicht in näch sier, der müssen die "Nedelspalter" sinden. Etwas beeilen aber müssen die "Arbestze" sinden. Etwas beeilen aber müssen die "Arbestze" sinden. And dem Wahrtlisbegende Rachvicht: "Tessen Begien Rachvicht: "Tessen Begien Rachvicht: "Tessen Begien Rachvicht: "Tessen Bering der Weichwernen und dem Prozestorlen vernrtbeilt." — F. R. L. i. Wien. Beiten Vanl für das "Dumeristicon". Weit Verzusigen bereit. — ?? i. M. In Month der geschosen vernrtbeilt." — F. R. L. i. Wien. Beiten Vanl für das "Dumeristicon". Wit Verzusignigen bereit. — ?? i. M. In Wonth der geschieden vernrtbeilt." — F. R. L. i. Wien. Beiten Vanl für das "Dumeristicon". Wit Verzusignigen bereit. — ?? i. M. In Wonth der Verzusignigen bereit. — ?? i. M. In Wonth der Verzusignigen bereit. — ?? i. M. In Wonth der Verzusignigen bereit. — ?? i. M. In Wonth der Verzusignigen bereit. — ?? i. M. In Wonth der Verzusignigen bereit. — ?? i. M. In Wonth der Verzusignigen den In Verzusignigen den Verzusignigen den In Verzusignigen den Verzusignigen den Verzusignigen der Verzusignigen der Verzusignigen den Verzusignigen der Verzusignigen den Verzusignigen der Verzusignigen der Verzusignigen den Verzusignigen den Verzusignigen der Verzusignigen den Verzusignigen der Verzusignigen der Verzusignigen den Verzusignige

Abonnements auf den "Nebelspalter"

für das Quartal: April-Juni werden à Fr. 3 franko für die Schweiz, für das Ausland mit Porto-Zuschlag entgegengenommen von allen Postämtern und Buchhandlungen, sowie von uns.

Erneuerungen bitten wir gefl. rechtzeitig aufgeben zu wollen.

Die Expedition.